



EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH

Hagen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH entwickelt, konstruiert, produziert und vertreibt weltweit Absperrarmaturen und die dazugehörige Antriebs- und Automatisierungstechnik für die industrielle Anwendung und die Gebäudetechnik (Klima-Heizungs- und Lüftungstechnik). Der Hauptabsatzmarkt für EBRO-Produkte ist der weltweite Maschinen- und Anlagenbau mit den Schwerpunkten Schüttgüter, Wasser- und Abwasser, Chemie, Pharmazie, Lebensmittel, Papierindustrie, Bergbau sowie der Schiff- und Schwimmbadbau. Mit ihren Produkten der Marken EBRO und Stafsjö bedienen die Konzerngesellschaften Maschinen- und Anlagenbauer, Endkunden und Händler vor allem in Deutschland, Europa, Asien und Australien.

Die Produkte der Marken EBRO und Stafsjö finden überall dort Anwendung, wo der Durchfluss von Feststoffen, Flüssigkeiten und Gasen in Rohrleitungen gesteuert werden muss. EBRO- und Stafsjö-Produkte werden deshalb vor allem in Produktionsanlagen der Grundstoff- und Lebensmittelindustrie, in Infrastruktureinrichtungen zur Trinkwasser-, Abwasser- und Energieversorgung, aber auch in der technischen Gebäudeausrüstung, dem Schiffs- und Schwimmbadbau eingesetzt.

Die Absperrarmaturen und die elektrischen Antriebe werden bei der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH am Standort Hagen entwickelt und konstruiert. Der Vertrieb erfolgt weltweit durch selbständig agierende Tochtergesellschaften sowie ausländische Handelsvertreter.

Der EBRO-Konzern wird durch Ihre Geschäftsführer und die Bereichsverantwortlichen gesteuert. Zur Unternehmenssteuerung werden zur Management-Information regelmäßig die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklungen des Unternehmens im Vorjahresvergleich, Plan-Ist-Abweichungen und Prognose-Ist-Vergleiche analysiert, zudem wird eine operative Unternehmensplanung stetig aktualisiert. Wesentliche Veränderungen bei den Leistungsindikatoren gibt es nicht.

1.2. Forschung und Entwicklung

Als EBRO Gruppe sind wir in stetigem Kontakt mit unseren Kunden und passen unsere Produkte an den konkreten Bedarf unserer Kunden an. In enger Abstimmung mit unseren Kunden werden wir auch zukünftig Innovationen vorantreiben und unser Produktprogramm ausbauen. Die dafür erforderlichen Budgets werden wir bereitstellen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2022 gekennzeichnet von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, bleibenden Material- und Lieferengpässen sowie massiv steigenden Preisen, insbesondere im Energiesektor. Die deutsche Wirtschaft konnte trotz dieser schwierigen Umstände gut bestehen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %.

Die deutschen Hersteller von Industriearmaturen konnten das Geschäftsjahr 2022 - allen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der angespannten Preissituation zum Trotz - mit einem preisbereinigten Umsatzwachstum von 1 % abschließen. Im Lauf des Geschäftsjahres konnten dank zurückgehender Lieferengpässe die Rückstände bei der Auftragsbearbeitung nach und nach abgebaut werden.

Die nominale Umsatzsteigerung um 12 %, wobei der Inlandsumsatz um 8 % stieg und das Auslandsgeschäft um 14 %, ist zum größten Teil auf die Inflation zurückzuführen. Insbesondere die stark gestiegenen Energie- sowie Materialpreise belasteten die Hersteller.

Für deutsche Industriearmaturenhersteller bleiben China und die USA die wichtigsten Zielmärkte. Insgesamt wurden Waren im Wert von € 4,8 Mrd. ins Ausland geliefert. Dies entspricht einem Anstieg i.H.v. 6,2 % im Vergleich zum Vorjahr.



Die Ausfuhren nach China blieben mit € 577,0 Mio. um 6,8 % unter dem Niveau von 2021. Die Ausfuhren in das zweitwichtigste Abnehmerland, die USA, stiegen dagegen stark um 25,7 % auf € 481,6 Mio. Auf Platz drei der wichtigsten Abnehmerländer bleibt auch im Jahr 2022 Frankreich mit einem Abnahmevolumen i.H.v. € 283,6 Mio., was 8,7 % über dem Vorjahresniveau liegt.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Umsatzentwicklung

Der Konzernjahresumsatz hat sich im Geschäftsjahr 2022 um T€ 17.533 auf T€ 185.195 erhöht. Das entspricht einer Steigerung von +10,5 % im Geschäftsjahr 2022.

2.2.2. Investitionen

Die Sachinvestitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 3.575 (Vorjahr T€ 2.147). Sie betreffen u.a. Technische Anlagen und Maschinen, die Ersatzbeschaffung neuer Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Werkzeuge und Vorrichtungen für die Produktion.

2.2.3. Personal

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren im EBRO Konzern exklusive Auszubildende und Leiharbeiter 926 Mitarbeiter (Vorjahr 929) tätig.

2.3. Lage des Konzerns

2.3.1. Ertragslage

Das Betriebsergebnis des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von T€ 13.763 um T€ 5.317 auf T€ 19.081 erhöht. Daraus ergibt sich in 2022 eine positive Umsatzrendite von 10,3 % (Vorjahr 8,2 %).

Das verbesserte Betriebsergebnis resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Umsatzerlösen, wobei sich aufgrund der gestiegenen Materialpreise die Materialaufwendungen mit +14,5 % überproportional im Vergleich zu den Umsatzerlösen erhöht haben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind lediglich um T€ 194 zurückgegangen, wobei der Wegfall der letztjährigen Versicherungserstattungen in Folge des Hochwassers zu einem Großteil durch deutlich gestiegene Währungskursgewinne (T€ +1.827) kompensiert werden konnte.

Im Wesentlichen aufgrund von Lohn- und Gehaltssteigerungen hat sich der Personalaufwand um T€ 1.135 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit T€ 27.879 um T€ 3.275 über dem Niveau des Vorjahres (T€ 24.604), was unter anderem auf gestiegene Aufwendungen aus Kursdifferenzen, insbesondere aufgrund des stark schwankenden USD-Kurses, sowie Messekosten für nachgeholte Messen zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis (T€ 781) des Konzerns entwickelte sich positiv (Vorjahr T€ 317), was insbesondere auf erhöhte Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Der EBRO-Konzern erzielte im Berichtszeitraum damit ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 19.862 (Vorjahr T€ 14.080). Der Konzernjahresüberschuss beträgt im Berichtszeitraum T€ 14.111 (Vorjahr T€ 9.972).

2.3.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag T€ 169.648 und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 17.964.

Der Anstieg resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme der Vorräte (T€ +16.414) und der Zunahme der liquiden Mittel (T€ +1.225).

Das Eigenkapital stieg im Berichtsjahr von T€ 106.086 um T€ 13.212 auf T€ 119.298. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Die Eigenkapitalquote des EBRO-Konzerns liegt mit 70,3 % auf einem nach wie vor hohen Niveau (Vorjahr 69,9 %).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2022 insbesondere aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von T€ 22.427 um T€ 1.854 auf T€ 24.282.

2.3.3. Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich von T€ 7.448 um T€ 4.449 auf T€ 2.999 im Wesentlichen infolge des Aufbaus des working capitals verringert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist mit T€ -2.425 (Vorjahr: T€ -2.149) um T€ 276 höher ausgefallen und resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Grundstücke, Maschinen sowie Ersatzinvestitionen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von T€ -48 (Vorjahr: T€ -3) betrifft die gezahlten Zinsen.

Im Ergebnis hat sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum Bilanzstichtag von T€ 44.954 um insgesamt T€ 1.211 auf T€ 46.165 erhöht.

Die Liquiditätslage des Konzerns ist - auch unter Berücksichtigung der freien Kreditlinien - weiterhin sehr gut. Zum Stichtag bestehen freie Kreditlinien in Höhe von T€ 3.350 (Vorjahr: T€ 3.626) und nicht ausgeschöpfte Betriebsmittellinien in Höhe von T€ 3.000 (Vorjahr: T€ 3.192).



2.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Der für 2022 geplante Umsatz konnte aufgrund der sehr guten Auftragslage deutlich übererreichert werden.

Eine Gesamtleistung, die T€ 21.516 über dem Vorjahr liegt, führt zu einem Rohergebnis (Rohertrag zuzüglich sonstige betriebliche Erträge), welches um T€ 9.632 höher ausfällt als im Vorjahr. Ein Anstieg in den Personalkosten um T€ 1.135 und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 3.275 führt zu einem operativen Betriebsergebnis, welches mit T€ 19.081 rund T€ 5.317 über dem des Vorjahres liegt.

3. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung

3.1. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist international tätig, so dass sich vielfältige Chancen und Risiken ergeben, die aktiv gesteuert werden. Der bewusste und gesteuerte Umgang mit unternehmerischen Chancen und Risiken ist Teil der Unternehmensführung. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken werden vermieden und bestehen zurzeit nicht.

Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen- und Risikofelder beschrieben, die Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH haben können und hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Im Wesentlichen werden Risiken aufgeführt, deren Eintreten wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten. EBRO ist möglicherweise weiteren Risiken ausgesetzt, die derzeit jedoch noch nicht bekannt sind oder zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden. Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen folgende Risiken identifiziert, die in ihrer Bedeutung abfallend dargestellt werden. In dieser Bedeutungsreihenfolge ist ebenfalls die Bewertung der aus dem Ukraine-Krieg sowie aus der andauernden Covid-19-Pandemie erwachsenen Risiken eingeflossen, die gesondert beschrieben werden.

3.2. Konjunktur Konjunktur- /Marktrisiken und Chancen

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie einzelne relevante Märkte könnten sich besser entwickeln als erwartet. Daraus resultierende Abweichungen würden sich positiv auf die Gesellschaft auswirken. Unsere Marktposition und unsere strategische Ausrichtung eröffnen uns Chancen, von einer positiven Markt- und Konjunktorentwicklung zusätzlich zu profitieren. Aufgrund unserer stabilen Marktposition können wir neue Chancen flexibel umsetzen.

Die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH erzielt mit ihren Absperrklappen und Antrieben den überwiegenden Teil ihrer Umsätze mit Kunden des Maschinen- und Anlagenbaus, einem Investitionsgütermarkt, für den sich nach unserer Auffassung für die nächsten Jahre gute Wachstumschancen bieten. Der weltweite Bedarf an Investitionsgütern wird mit dem weiterhin zunehmenden Bevölkerungswachstum und dem wachsenden Bedürfnis, insbesondere der Bevölkerung in den Schwellenländern, ihren Lebensstandard zu verbessern, mittelfristig immer stärker wachsen.

Durch den Ausbau unserer globalen Vertriebsaktivitäten mit starker Präsenz in Europa und Asien sind wir von der konjunkturellen Entwicklung einzelner Länder unabhängiger.

Bedingt durch die Diversifikation unserer Kunden, die in voneinander unabhängigen Geschäftsfeldern international tätig sind, werden durch die unterschiedlichen Investitionszyklen der Kunden die Geschäftsrisiken der Gesellschaft wesentlich reduziert.

Risiken ergeben sich aus der Volatilität des Projektgeschäftes, aus politischen Umbrüchen in einigen Ländern und aus Währungseinflüssen. Soweit möglich werden hierbei Absicherungsmaßnahmen vorgenommen.

Darüber hinaus bestehen finanzielle und wirtschaftliche Risiken aus den Folgen des Ukraine-Kriegs und aus damit einhergehenden steigenden Materialpreisen, beanspruchten Lieferketten sowie Energiepreisteigerungen. Die Materialpreisteigerungen konnten teilweise durch Preiserhöhungen in 2022 an die Kunden weitergegeben werden. Weiterhin begegnen wir diesen Risiken, indem wir produktionsnahe Lagerkapazitäten vorhalten und unser aktives Forderungs- und Liquiditätsmanagement intensivieren.

Die vom Staat verabschiedete Energiepreislösung für 2023 wirkt den angestiegenen Bezugspreisen entgegen.

3.3. Produkt-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken und -chancen

Entsprechend den Kundenwünschen in unseren Kernmärkten werden wir unsere Produkte fortlaufend weiterentwickeln. Durch Innovation und umfassende Unterstützung unserer Kunden wollen wir uns noch stärker gegenüber den Armaturen Anbietern insbesondere aus Niedriglohnländern absetzen, die im Segment der einfach herzustellenden Absperrarmaturen für einen hohen Preisdruck sorgen.

3.4. Währungsrisiken

Da die Hauptsatzbereiche des EBRO-Konzerns mit Drittkunden im EURO-Währungsraum liegen, sind die Währungsrisiken von untergeordneter Bedeutung. Der Saldo aus den Erträgen aus Währungsgewinnen und den betrieblichen Aufwendungen aus Währungsverlusten belief sich in 2022 auf T€ 1.203 (Vorjahr T€ 610).

3.5. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote 70,3 %) bzw. der sehr geringen Fremdvverschuldung und sehr guten Liquiditätslage des EBRO-Konzerns erachten wir finanzwirtschaftliche Risiken derzeit als gering.

3.6. Sonstige Risiken



Durch die hervorragende Kapitalausstattung und ein agiles Management von Kosten und Liquidität sehen wir uns gut gewappnet für die durch den Ukraine-Krieg und die anhaltende Inflation induzierten Risiken.

3.7. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Als Ergebnis der Risikoanalyse inklusive der Berücksichtigung geeigneter Gegenmaßnahmen, Vorsorgen und Absicherungen sehen wir auf Basis der aktuellen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken und schätzen die Gesamtrisiko- und Chancenlage im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr ein.

4. Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit der Aktualisierung des Weltwirtschaftsausblicks aus Januar 2023 für das Jahr mit einem verlangsamt globalen Wachstum von 2,9 % und einer Inflationsrate von 6,6 %. Die Zinsanhebungen der Zentralbanken zeigen Wirkung, die Normalisierung der Teuerungsrate soll aber erst in 2024 eintreten.

Für Deutschland rechnen die IWF-Experten mit einer Zunahme des BIP von lediglich 0,1 %.

Der VDMA erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Umsätze für die Branche von 4,0 %. Auch die langfristigen Aussichten bleiben gut, da die Auftragsbücher der deutschen Armaturenbranche noch immer voll sind. Die Armaturenindustrie sieht bei dem Trendthema Wasserstoff Wachstumsperspektiven.

Vor dem Hintergrund der Einschätzungen von sowohl regionalen als auch überregionalen Institutionen erwarten wir auch für das kommende Geschäftsjahr einen leicht steigenden Umsatz. Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem Preiseffekt aus der Kostenweitergabe an unsere Kunden. Durch immer noch hohe Materialpreise erwarten wir allerdings ein operatives Ergebnis, das leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegt.

Hagen, den 18. Juli 2023

Die Geschäftsführung

Hans Peter Bröer

Lydia Bröer

Markus Schneider

Athanasios Margaritis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.947.851,38	3.403.434,81
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	105.960,30
	2.947.851,38	3.509.395,11
II. Sachanlagen		



	31.12.2022 €	31.12.2021 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.353.107,09	3.466.257,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.040.152,46	8.466.396,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.529.272,44	2.325.433,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	772.324,68	278.590,87
	14.694.856,67	14.536.679,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.000,00	65.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.089.348,33	2.094.977,84
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	267.745,46	278.621,03
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	54.127,52
	2.422.093,79	2.492.726,39
	20.064.801,84	20.538.801,09
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.844.419,57	21.269.084,16
2. Unfertige Erzeugnisse	12.749.958,62	10.867.208,13
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	22.780.705,50	19.128.694,86
4. Geleistete Anzahlungen	395.956,20	92.489,16
	67.771.039,89	51.357.476,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.112.119,62	18.982.620,89
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.564.883,40	2.317.802,55
3. Forderungen gegen sonstige Unternehmen der Bröer- Unternehmensgruppe	4.453.041,61	3.429.621,77
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.549.228,24	6.715.017,49
	32.679.272,87	31.445.062,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	46.188.801,13	44.963.497,80
	146.639.113,89	127.766.036,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	587.862,63	1.022.351,36
D. Aktive latente Steuern	2.356.408,04	2.356.660,20
	169.648.186,40	151.683.849,46

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Passiva		
	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	660.000,00	660.000,00
II. Kapitalrücklage	28.829.469,18	28.829.469,18
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	5.364.958,25	6.263.884,13
IV. Konzerngewinnvortrag	70.332.376,96	60.360.666,03
V. Konzernjahresüberschuss	14.110.891,32	9.971.710,93
	119.297.695,71	106.085.730,27
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	9.956.773,68	9.956.773,68
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.546.007,96	3.662.144,93
2. Steuerrückstellungen	1.403.338,15	318.726,69
3. Sonstige Rückstellungen	10.362.716,13	8.633.207,25
	15.312.062,24	12.614.078,87
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.915,02	9.676,21
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.270.843,21	3.227.588,20
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.962.157,54	9.087.356,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe	2.122.839,28	1.657.401,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.901.825,13	8.445.221,74
(davon aus Steuern € 3.098.276,00; Vorjahr € 3.412.311,82)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 7.912,98; Vorjahr € 8.737,54)		
	24.281.580,18	22.427.244,18
E. Rechnungsabgrenzungsposten	278.001,03	0,00
F. Passive latente Steuern	522.073,56	600.022,46
	169.648.186,40	151.683.849,46

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	185.194.866,93	167.661.746,57
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.591.238,28	-1.391.290,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.808.101,69	7.002.293,72
	194.594.206,90	173.272.749,87
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86.622.897,86	76.214.443,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.047.136,06	5.766.604,35
	93.670.033,92	81.981.047,49
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	41.638.087,61	40.916.726,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.550.664,08	8.136.612,77
(davon für Altersversorgung € 799.331,42; Vorjahr € 700.609,00)		
	50.188.751,69	49.053.339,76
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.775.724,83	3.870.943,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.878.992,02	24.604.089,74
8. Betriebsergebnis	19.080.704,44	13.763.329,48
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	73.610,22	140.214,57
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	79.554,15	11.634,38
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	693.248,98	185.866,26
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64.928,92	21.014,16
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.412.376,24	3.802.993,35
14. Ergebnis nach Steuern	14.449.812,63	10.277.037,18
15. Sonstige Steuern	338.921,31	305.326,25
16. Konzernjahresüberschuss	14.110.891,32	9.971.710,93

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeines

I. Vorbemerkungen



Die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen, ist beim Registergericht Hagen unter der Handelsregisternummer HRB 715 gemeldet.

Der Konzernabschluss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe, die weder verbundene noch assoziierte Unternehmen des Konzerns sind, werden zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

II. Konsolidierungskreis und Konzernstichtag

In den Konzernabschluss sind neben der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH 18 (Vorjahr 18) ausländische Tochterunternehmen einbezogen worden, bei denen die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH jeweils unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gemäß § 290 Abs.2 Nr. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB zustehen.

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
1. EBRO Armaturen Gesellschaft m.b.H., Wien (Österreich)	100,0
2. EBRO Valves B.V., Zaandam (Niederlande)	100,0
3. SARL VANNES EBRO, St. Gratien (Frankreich)	100,0
4. EBRO Valvole S.r.L., Brescia (Italien)	100,0
5. EBRO Armaturen Espana S.L., Rafelbunol (Spanien)	100,0
6. EBRO Armaturen Pacific Pty. Ltd., Caringbah (Australien)	100,0
7. EBRO VALVES (Thailand) Co.,Ltd., Samutprakarn (Thailand)	100,0
8. EBRO VALVES TRADING (Thailand) Co.,Ltd., Samutprakarn (Thailand)	100,0
9. EBRO Armaturen (Beijing) Co.Ltd., Peking (VR China)	100,0
10. Stafsjo Valves AB, Stavsjo (Schweden)	100,0
11. EBRO VALVES Ltd., Moira (Großbritannien)	100,0
12. EBRO Armaturen Philippines Inc., PasigCity (Philippinen)	100,0
13. EBRO VALVES (Hong Kong) Company Ltd., HongKong (VR China)	100,0
14. EBRO Armaturen s.r.o., Brunn (Tschechische Republik)	100,0
15. EBRO Armaturen Kft., Budapest (Ungarn)	100,0
16. EBRO ASIA HOLDING PTE. LTD. (Singapur)	100,0
17. TAVA S.r.l., Brescia (Italien)	100,0
18. EBRO ARMATUREN PERU SRL, Lima (Peru)	100,0

Die E.A. Antriebstechnik & Services GmbH, Hagen (Deutschland) wird unter Inanspruchnahme des Einziehungswahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgende assoziierte Unternehmen werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bilanziert:



Name, Sitz	Anteil am Kapital %
1. Bröer Verwaltungsgesellschaft mbH, Hagen-Haspe	44
2. Bröer GmbH & Co KG., Hagen-Haspe	44

Die von den assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen werden zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens (31. Dezember 2022) aufgestellt.

III. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F. durchgeführt. Die Anteile der Tochterunternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital grundsätzlich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Insgesamt ergaben sich hierbei passive Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ Vorjahr T€ 10.256 (Vorjahr T€ 10.256), die mit aktiven Unterschiedsbeträgen in Höhe von unverändert T€ 299, die in den Geschäftsjahren bis zum 31. Dezember 2004 entstanden sind, verrechnet wurden. Der saldierte Betrag in Höhe von T€ 9.957 (Vorjahr T€ 9.957) wird gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Die passiven Unterschiedsbeträge haben Eigenkapitalcharakter. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 wird demgegenüber ausschließlich die Neubewertungsmethode angewendet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden nach § 305 Abs. 1 HGB und § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.

Zwischenergebnisse werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung waren.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen führen, werden latente Steuern nach § 306 HGB abgegrenzt, wenn sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen.

Assoziierte Unternehmen werden mit dem Buchwert gemäß § 312 Abs. 1 HGB angesetzt. Die Wertansätze der assoziierten Unternehmen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ermittelt. Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine Unterschiedsbeträge zwischen den jeweiligen Buchwerten und dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital.

IV. Währungsumrechnung

Die Bilanzposten der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden - mit Ausnahme von Beteiligungsbuchwerten und des Eigenkapitals (Umrechnung zu historischen Kursen) - mit den Stichtagskursen, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei auftretenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung im Eigenkapital eingestellt.

Im Anlagenspiegel werden Umrechnungsdifferenzen aus Kursveränderungen gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag in gesonderten Spalten gezeigt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

I. Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind grundsätzlich nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH (Mutterunternehmen) gemäß § 308 Abs. 1 HGB aufgestellt worden. Die Erstellung der Jahresabschlüsse erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

II. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear oder degressiv abgeschrieben. Bei der degressiven Abschreibung wird zur linearen Methode übergegangen, sobald die lineare Methode zu höheren Abschreibungen führt. Zugänge des Geschäftsjahrs werden vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt an pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs grundsätzlich in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode zum Buchwert. Ausleihungen und Wertpapiere werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips mit den Nennwerten bewertet.

III. Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.



Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden wie folgt ermittelt:

- Der Materialkostenanteil wird mit den Einstandspreisen für das verwendete Material bewertet.
- Fertigungslöhne und Fertigungsgemeinkosten werden einbezogen.
- Verwaltungskosten und Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Wertminderungen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden grundsätzlich durch Abschläge in angemessenem und ausreichendem Umfang berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt mit ihrem Nominalwert. Risiken, Verluste und Kosten der Forderungseinbringung werden durch Pauschalwertberichtigung und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen, die auf fremde Währung lauten, werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel erfolgt zu Nennwerten.

Fremdwährung Guthaben werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB umgerechnet.

Neben den aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden Steuerabgrenzungen werden latente Steuern im Einzelabschluss auf Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB unsaldiert ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen aktiviert, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

IV. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert angesetzt.

V. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit dem errechneten Barwert angesetzt. Grundsätzlich sind zur Ermittlung des Barwerts der zukünftigen Pensionsleistungen die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde gelegt worden, der im Geschäftsjahr 2022 für die zugesagten Pensionen zwischen 0,76 % und 1,27 % lag. Für Pensionszusagen mit Wertsicherungsklausel wurde eine jährliche Rentendynamik von 2,0 % angenommen.

In Österreich wurde für die Ermittlung der unternehmensrechtlich auszuweisenden Verpflichtung gemäß Stellungnahme des AFRAC zu Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches der Teilwert bzw. der Barwert der Versorgungsverpflichtung ermittelt. Als Rechnungszinssatz wurde der 84 Monate Durchschnittszinssatz der Deutschen Bundesbank bei 15-jährigen Laufzeiten angesetzt. Dieser beträgt zum Stichtag 31.12.2022 1,44 %.

Die Rückstellungen für Pensionen in Thailand wurden entsprechend dem thailändischen Arbeitsrecht auf der Basis der Schätzung des Managements und des letzten Grundgehalts des Mitarbeiters ermittelt.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung werden nicht mehr die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre (zwischen 0,59 % und 1,01 %) zugrunde gelegt, sondern die nach § 253 Abs. 2 HGB veränderte Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre. Der Differenzbetrag der Rückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen von T€ 15 ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Rückstellungen für Dienstjubiläen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzins zu bewerten. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren durch einen versicherungsmathematischen Gutachter. Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte gemäß den Richttafeln 2018 G nach Dr. Klaus Heubeck, ein Abzinsungssatz von 1,44 % zugrunde. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Die Passivierung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag.

VI. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen werden in Höhe des zugeflossenen Betrages angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

I. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und sonstige Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

III. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren ausschließlich aus der erfolgswirksam vorgenommenen Zwischengewinneliminierung und aus der Anpassung an konzerneinheitliche Bewertungsmethoden. Sie wurden unter Zugrundelegung der unternehmensindividuellen Steuersätze des jeweiligen empfangenden Unternehmens berechnet. Die Steuersätze lagen zwischen 16,50 % und 30,00 %.

Die temporären Unterschiede in den Bilanzansätzen im Einzelabschluss, aus denen die aktiven latenten Steuern resultieren betreffen im Wesentlichen Differenzen bei den Vorräten sowie den sonstigen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern ergeben sich als Folge der Eliminierung eines bei einem ausländischen Konzernunternehmen ausgewiesenen Sonderpostens mit Rücklageanteil. Bei der Berechnung wurden die landesspezifischen Steuersätze von 16,50 % und 30,00 % zugrunde gelegt.

In nachfolgender Übersicht werden die Veränderungen der latenten Steuersalden im Laufe des Geschäftsjahres und die latenten Steuersalden am Ende des Geschäftsjahres dargestellt:

	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	Stand zu Beginn des GJ T€	Veränderung T€	Stand zu Ende des GJ T€	Stand zu Beginn des GJ T€	Veränderung T€	Stand zu Ende des GJ T€
Latente Steuern aus Einzelabschlüssen	1.327	187	1.514	572	-81	492
Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen	242	-12	230	0	0	0
Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung	788	-176	612	28	3	30
	2.357	-1	2.356	600	-78	522

IV. Eigenkapital

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den separaten Konzerneigenkapitalspiegel.

V. Rückstellungen

Die im Zusammenhang mit der Bewertungsänderung durch BilMoG nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbeträge für laufende Pensionen betragen zum 31. Dezember 2022 T€ 42 (Vorjahr T€ 63).

VI. Verbindlichkeiten

	2022		Restlaufzeit			davon besichert T€
	-2021 Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€		
Verbindlichkeiten gegenüber	24	24	0	0	0	
Kreditinstituten	(10)	(10)	(0)	(0)	(0)	
Erhaltene Anzahlungen	3.271	3.271	0	0	0	
auf Bestellungen	(3.228)	(3.228)	(0)	(0)	(0)	
Verbindlichkeiten aus Liefer-	10.962	10.962	0	0	0	

	2022	Restlaufzeit			davon besichert T€
	-2021 Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€	
ungen und Leistungen	(9.087)	(9.087)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber	2.123	2.123	0	0	0
sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe	(1.657)	(1.657)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.902	7.902	0	0	0
	(8.426)	(8.426)	(0)	(0)	(0)
	24.282	24.282	0	0	0
	(22.427)	(22.427)	(0)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe beinhalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

VII. Haftungsverhältnisse

	31.12.2022 T€
aus Bürgschaften	2.266
aus Gewährleistungsverträgen	17
	2.288

Bis zum heutigen Tage wurde der Konzern aus diesen Eventualverbindlichkeiten nicht in Anspruch genommen. Auf Grund der finanziellen Lage der Hauptschuldner halten wir auch künftig eine Inanspruchnahme für so gut wie ausgeschlossen. Daher erfolgte keine Passivierung.

VIII. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

IX. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2022 T€
aus Miet-/Pacht-/Leasingverträgen	3.452
Bestellobligo	808

Der Einsatz von Miet-, Leasing- und Pachtverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden. Die Abflüsse liquider Mittel in künftigen Perioden stellen dabei sowohl ein Risiko als auch einen Vorteil dar.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt ausschließlich Umsatzerlöse durch Verkäufe von Absperrarmaturen und den dazugehörigen Antrieben.

Die im Konzern erzielten Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	31.12.2022
	T€
Inland	51.315
Ausland	133.880
Gesamt	185.195

II. Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 245 (Vorjahr T€ 20).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 231 (Vorjahr T€ 31) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von T€ 13 (Vorjahr T€ 21) Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 HGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

III. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von T€ 4.129 (Vorjahr T€ 2.302) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von T€ 2.926 (Vorjahr T€ 1.692) enthalten.

IV. Zinsergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit T€ 17 (Vorjahr T€ 21) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

V Latente Steuern

Der Ertrag aus der Veränderung bilanzierter aktiver und passiver latenter Steuern beläuft sich auf T€ 78 (Vorjahr Ertrag T€ 465).

E. Sonstige Angaben

I. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	523
Angestellte	403
	926
Auszubildende und Leiharbeiter	55

II. Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Insgesamt sind für den Konzernabschlussprüfer Honorare von T€ 129 für erbrachte Dienstleistungen im Jahr 2022 aufwandswirksam geworden.

III. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung nehmen wir die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

IV. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Jahresüberschuss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH des Geschäftsjahres 2022 von T€ 4.080 soll - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gesellschafter - in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

F. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Hagen, den 18. Juli 2023

Die Geschäftsführung

Hans Peter Bröer

Lydia Bröer

Markus Schneider

Athanasios Margaritis

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2022 €	Differenz aus der Währungsumrechnung €	Zugänge €	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.014.833,59	-8.415,25	84.844,54	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.650.962,85	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	105.960,30	0,00	0,00	0,00
	12.771.756,74	-8.415,25	84.844,54	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.582.322,22	-56.091,51	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.040.596,23	-491.058,87	1.750.913,34	413.620,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.639.528,51	-399.491,05	1.309.082,31	939.935,79



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2022	Differenz aus der Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge
	€	€	€	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278.590,87	5.285,47	515.351,25	0,00
	53.541.037,83	-941.355,96	3.575.346,90	1.353.555,83
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	195.549,45	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.995.203,10	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	283.112,71	1.303,88	0,00	12.179,45
4. Sonstige Ausleihungen	59.815,52	0,00	0,00	54.127,52
	2.533.680,78	1.303,88	0,00	66.306,97
	68.846.475,35	-948.467,33	3.660.191,44	1.419.862,80
		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
		Umbuchungen		31.12.2022
		€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-2,49		9.091.260,39
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		3.650.962,85
3. Geleistete Anzahlungen		105.960,30		211.920,60
		105.957,81		12.954.143,84
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00		6.526.230,71
2. Technische Anlagen und Maschinen		-132.863,21		35.753.967,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2,49		11.609.186,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		26.902,91		826.130,50
		-105.957,81		54.715.515,13
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		195.549,45
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00		1.995.203,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00		272.237,14
4. Sonstige Ausleihungen		0,00		5.688,00
		0,00		2.468.677,69



Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Umbuchungen						31.12.2022
€						€
0,00						70.138.336,66
Abschreibungen						
1.1.2022	Differenz aus der Währungs- umrechnung	Zugänge	Veränderung aus der Equity Bewertung	Abgänge	31.12.2022	
€	€	€		€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.611.398,78	-7.117,28	539.132,49	0,00	0,00	6.143.413,99
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.650.962,85	0,00	0,00	0,00	0,00	3.650.962,85
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.262.361,63	-7.117,28	539.132,49	0,00	0,00	9.794.376,84
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.116.064,25	-61.262,20	118.321,57	0,00	0,00	3.173.123,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.574.199,28	-313.347,49	2.173.122,34	0,00	454.432,72	27.979.541,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.314.094,71	-328.512,68	945.148,43	0,00	850.821,41	9.079.909,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	39.004.358,24	-703.122,37	3.236.592,34	0,00	1.305.254,13	40.232.574,08
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	130.549,45	0,00	0,00	0,00	0,00	130.549,45
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-99.774,74	0,00	0,00	-5.629,51	0,00	-94.145,23
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.491,68	0,00	0,00	0,00	0,00	4.491,68
4. Sonstige Ausleihungen	5.688,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.688,00



	Abschreibungen					31.12.2022 €
	1.1.2022 €	Differenz aus der Währungs- umrechnung €	Zugänge €	Veränderung aus der Equity Bewertung	Abgänge €	
	40.954,39	0,00	0,00	-5.629,51	0,00	46.583,90
	48.307.674,26	-710.239,65	3.775.724,83	-5.629,51	1.305.254,13	50.073.534,82
	Buchwerte					
					31.12.2022 €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					2.947.846,40	3.403.434,81
2. Geschäfts- oder Firmenwert					0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen					211.920,60	105.960,30
					3.159.767,00	3.509.395,11
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					3.353.107,09	3.466.257,97
2. Technische Anlagen und Maschinen					7.774.426,04	8.466.396,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					2.529.277,42	2.325.433,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					826.130,50	278.590,87
					14.482.941,05	14.536.679,59
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					65.000,00	65.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen					2.089.348,33	2.094.977,84
3. Wertpapiere des Anlagevermögens					267.745,46	278.621,03
4. Sonstige Ausleihungen					0,00	54.127,52
					2.422.093,79	2.492.726,39
					20.064.801,84	20.538.801,09

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 T€	2021 T€
Konzernjahresergebnis	14.111	9.972
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	3.776	3.871
Abnahme / Zunahme der lang- und mittelfristigen Rückstellungen	-120	383



	2022 T€	2021 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-9	59
Cashflow nach DVFA/SG	17.758	14.285
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-179	49
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.714	496
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.170	-6.169
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.430	-463
Ertragsteueraufwand	5.412	3.803
Zinsaufwendungen / Zinserträge	-628	-165
Ertragsteuerzahlungen	-4.338	-4.388
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.999	7.448
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-83	-322
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.337	-2.000
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	227	-61
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	74	76
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-24
Erhaltene Zinsen	693	186
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.425	-2.149
Gezahlte Zinsen	-48	-3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-48	-3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	526	5.296
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	685	-216
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	159
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	44.954	39.715
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	46.165	44.954
	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Kassenbestand und Schecks	44	61
Guthaben bei Kreditinstituten (Kontokorrente)	46.145	44.902
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-24	-10
	46.165	44.954

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Übriges Konzerneigenkapital Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungsumrech- nung
	Stammkapital €	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB €	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital €	
Stand 31.12.2020	660.000,00	28.829.469,18	60.282.077,97	5.536.548,16
Konzern-Jahresergebnis	0,00	0,00	9.971.710,93	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	78.588,06	727.335,97
Stand 31.12.2021	660.000,00	28.829.469,18	70.332.376,96	6.263.884,13
Konzern-Jahresergebnis	0,00	0,00	14.110.891,32	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	-898.925,88
Stand 31.12.2022	660.000,00	28.829.469,18	84.443.268,28	5.364.958,25
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Konzerneigenkapital
			Eigenkapital €	€
Stand 31.12.2020			95.308.095,31	95.308.095,31
Konzern-Jahresergebnis			9.971.710,93	9.971.710,93
Übrige Veränderungen			805.924,03	805.924,03
Stand 31.12.2021			106.085.730,27	106.085.730,27
Konzern-Jahresergebnis			14.110.891,32	14.110.891,32
Übrige Veränderungen			-898.925,88	-898.925,88
Stand 31.12.2022			119.297.695,71	119.297.695,71

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 18. Juli 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andre Knufmann, Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcel Schmöcker, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 25. Juli 2023 gebilligt.